

ACM-ECHO

Clubzeitung des Automobil-Club München von 1903 e.V. -
Ältester Ortsclub des ADAC



Nr. 3 / 2025

87. Jahrgang



Außerdem
in diesem
Heft:



Klassik Enduro
Oldtimerausfahrt
Historische
Bergprüfung





Wir sind nicht überall auf der Welt, aber dort,
wo Sie uns brauchen...

Heizöl
Bioheizöl
Holzpellets
Super-Diesel
Schmierstoffe
Betriebstankstelle

Julius Ilmberger Mineralölvertrieb OHG, Hahilingastraße 5, 82041 Oberhaching,
Tel. 089-613 16 58, www.ilmberger-brennstoffe.de

ILMBERGER
BRENNSTOFFE



Alexander Gerlach MALERMEISTER

seit 1932
im Familienbesitz

Mit vereinten Kräften und Elan übernehmen wir folgende Malerarbeiten:

- Malerarbeiten
- Tapezieren
- Lackieren, Türen, Fenster
- Fassadenanstrich
- Schmucktechniken
- Wasserschäden
- Gerüstbau
- Professionelles Tapezieren und Renovieren „Wandgestaltung“
- Schimmelsanierung
- Eingehende Hubarbeitsbühnen



Untere Parkstraße 16a · 85540 Haar · Tel. 089/4605555 · 0172/8584323

www.malerei-gerlach.de

Spielwaren Fuchs

81825 München
Truderinger Str. 314
Tel. 089 - 42 12 89



seit 1949

Irene Gessler-Fuchs

83512 Wasserburg
Ledererzeile 32
Tel. 08071 - 40 14 3

Liebe ECHO-Leser,

zu diesem Heft fällt mir ein: Himmel hoch jauchzend, zu Tode betrübt.

Einerseits haben wir wunderschöne gemeinsame Aktivitäten, wie der Bericht über die Old- und Youngtimer Ausfahrt in das schöne Salzkammergut beschreibt oder die German Open beim MSC Olching, dort wird mit Leidenschaft der Speedway-Sport gelebt. Dann eine perfekt organisierte Clubausfahrt in das schöne kurvige Mühlviertel, mit Abstechern nach Budweis und in die Wachau mit Besuch des Klosters Melk. Unser Clubkamerad Gerhard Friedinger steuerte auch einen Beitrag zu diesem Heft bei, er nahm mit seiner Tochter am Berg-Revival Forst teil, und unsere Freunde vom AC Füssen feierten am 15. und 16. August das 100-jährige Bestehen am Festspielhaus Füssen, mit Blick auf die Königsschlösser und einem unvergesslichen Fest.

Andererseits mussten wir uns von lieben Clubkameraden verabschieden, die für unsere Clubgemeinschaft sehr viel beigetragen haben, solange es ihre Gesundheit zuließ. Sie werden nicht nur uns sehr fehlen, auch ihre Familien trauern sehr um Vater, Opa und Bruder.

Aber unsere Reise geht weiter, wir haben wieder neue Mitglieder gewonnen, die wir im nächsten ECHO vorstellen werden, und die Ideen für gemeinsame Aktivitäten gehen uns auch nicht aus.

Also seid gespannt, neugierig und vor allem bleibt gesund!

Ulrike Feicht

Ankündigungen

Clublokal seit Januar 2025:

**Brauhaus Stub'n Solln,
Herterichstraße 46, 81479 München**

Sonntag, 12. Oktober:

75 MSC Olching, ACM
mit Helfern vor Ort

Seite 25

geplant:

Samstag, 6. Dezember:
Nikolausanglügen

Samstag, 20. Dezember:
Weißwurstessen

***Für weitere Termine/Infos bitte
Newsletter und Terminvorschau
auf www.ac-muenchen.de beachten!***

Inhalt

100-Jahr-Feier AC Füssen	ab Seite 5
Hist. Enduro Sonnefeld	ab Seite 18
Speedway MSC Olching	ab Seite 20
Clubausfahrt	ab Seite 26
Berg-Revival Forst	ab Seite 34
Oldtimerausfahrt	ab Seite 36
Feuilleton	ab Seite 39

Nachrufe

Riko Gutmiedl	ab Seite 44
Manfred Bauleser	ab Seite 46 und Seite 43

**Titelbild: 100 Jahre AC Füssen
- hist. ADAC Betreuungswagen
(Foto: Rainer Paulik)**



Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.

Wir kennen sie alle



TÜV SÜD Classic

Seit 1866 ist TÜV SÜD der Partner für Sicherheit und begleitet das Automobil von den Kinderschuhen bis heute. Ihr persönlicher Oldtimer-Termin unter:

☎ 0800 12 888 12 oder ✉ classicline@tuvsud.com

Ob Datenblatt-Service, Wertgutachten oder amtliche Leistungen – unser Herz schlägt für Young- und Oldtimer und für die Menschen, die ihre Leidenschaft zu Klassikern teilen.

Wir meinen, dass Young- und Oldtimerbesitzer, Fachbetriebe und Werkstätten einen individuellen Service verdient haben. So individuell wie die Oldtimer, so individuell sind die Lösungen, die möglich sind, um die Schmuckstücke auf die Straße zu bringen.

Die TÜV SÜD-Oldtimer-Experten bieten Ihnen:

- Oldtimergutachten zur Erlangung eines H-Kennzeichens
- Hauptuntersuchung
- Änderungs- und Vollgutachten

Darüber hinaus bieten wir Ihnen:

- Datenblatt-Service sowie ein Old-/ Youngtimer-Archiv
- Wertgutachten für Old- und Youngtimer
- Wiederaufbauwertgutachten für Old- und Youngtimer
- Schadensgutachten für Old- und Youngtimer

TÜV SÜD Division Mobility
www.tuvsud.com/classic

TÜV®

100 Jahre AC Füssen

Zwei Tage feiern rund um das Festspielhaus!

Die jahrelangen Vorbereitungen des Automobil-Club Füssen v. 1925 e.V. haben sich gelohnt! Es hat alles wie geplant funktioniert, sogar das Wetter hat mitgespielt.

An Mariä Himmelfahrt nahm der Wahnsinn seinen Anfang, zahlreiche Helfer des AC Füssen, deren Freunde und der beteiligten Blaulichtfraktionen bauten vormittags ihre Stationen auf, um für den Nachmittag gerüstet zu sein. Geplant war einiges ab Freitagnachmittag und den ganzen Samstag: Ausgestellt wurden Fahrzeuge der letzten 100 Jahre - eines pro Jahrzehnt, dazu kamen zahlreiche Oldtimer unter anderem von den Mitgliedern des AC Füssen und befreundeter Vereine, der Bundeswehr, dem THW und der Feuerwehr.



Ein nicht zu übersehender Hingucker war der historische Betreuungswagen des ADAC von 1962, der 2012 komplett wiederaufgebaut und von einem historischen Straßenwachtkäfer begleitet wurde.



Auch der ACM war mit einem Stand vertreten, um interessierte Besucher über unseren Verein zu informieren und als Treffpunkt für unsere Mitglieder, die den Füssenern auch als Helfer zur Seite standen.

Für die kleinen und großen Gäste war einiges geboten: Ein Kinderführerschein mit Theo-

rie und Praxis mit Bobby-Cars und Tretautos wurde angeboten, man konnte sich mit einer



„Rauschbrille“ davon überzeugen, wie schwierig es ist, sich betrunken auf

einem Parcours sturzfrei und zielsicher zu bewegen. Auch war es möglich, einmal mit Segways zu fahren. Beim Garmischer Norbert Baier konnte man sich über Motorradtouren und -sicherheitstrainings informieren. Die Bundeswehr war auch mit mehreren Fahrzeugen vor Ort und beantwortete gerne die Fragen der Gäste und man durfte auch in die Fahr-



DIE NEUE KTM 790 DUKE



77 KW
(105 PS)

Schalt-
getriebe

169 KG
Trocken-
gewicht

2 – Zylinder ,
4 – Takt,
Reihenmotor

ABS

Achtung, neu seit 07.01.2019:

KTM München Süd

Josef-Doll-Str. 2, 82061 Neuried, Tel. 089/75080116

www.ktmmuenchen.de e-mail: info@ktmmuenchen.de

ALLES BEGINNT HEUTE

Ihr Weg zu mehr Erfolg für Mensch und Unternehmen

→ Stehen Veränderungen in Ihrem Unternehmen an? Gibt es Konflikte oder Blockaden? Oder gehen Stressphasen zusehens an die Substanz? Dann profitieren Sie jetzt von meiner jahrzehntelangen Erfahrung als Beraterin und Coach.

- Coaching bei Umstrukturierungen
- Personalmanagement
- Führungskräfte training
- Kommunikationstraining & Teamentwicklung
- Beratung bei Konflikten + Stress, Burnout Prävention
- Psychologische Beratung



→ www.ursulajocham.de

→ 089 / 809 1357 30



URSULA JOCHAM
HUMAN CHANGE MANAGEMENT

zeuge, was die Kinder begeisterte. Vielleicht haben sie für die Zukunft neue Soldaten gewonnen. Auch die Feuerwehr, der technische Hilfdienst und die Sanitäter waren gerne bereit, alles zu erklären und vorzuführen.

Gegen 14 Uhr begann dann die Vorsitzende des AC Füssen, Jana Zobl, offiziell die Feierlichkeiten zu eröffnen. Der Füssener Bürgermeister Maximilian Eichstetter begrüßte alle Anwesenden und ergänzte Janas Rede sehr gekonnt und sparte auch nicht mit Kom-



plimenten. Auch der ADAC ließ es sich nicht nehmen, zu gratulieren und schickte Manfred Sensburg (stellvertretender Vorsitzender), Karl Baptist (Ortsclubsbeauftragter Allgäu), Martin Krisam (Beauftragter Ortsclubarbeit), Thomas Schwarz (Betreuungswagen) und Hans Kliefoth (Straßenwachtkäfer) nach Füssen.

Ein Highlight war der musikalische Auftritt von Lucy Sah-

ler, Sissi-Darstellerin aus dem Ludwig-Musical, die das Publikum begeisterte. Frau Kale, Geschäftsführerin vom Festspielhaus ließ es sich nicht nehmen, sie nach den offiziellen Reden auftreten zu lassen.



Abends lud der AC Füssen zu einer Schifffahrt auf dem Forggensee ein. Mit kleiner Begrüßung, Sekt-Empfang, toller Aussicht, interessanten Gesprächen und grandiosem Wetter ging der erste Tag perfekt zu Ende.



Der zweite Tag begann mit Regen, der aber ab 9 Uhr aufhörte und von der Sonne für den Rest des Tages vertrieben wurde. Es sollte wieder ein richtig schöner Tag werden. Der Aufbau ging bei allen relativ schnell, wir wussten ja alle vom Vortag wie und wo alles stehen sollte. Nach einem kleinen Weißwurstfrühstück, begleitet durch die Harmoniemusik Füssen-Weißensee, ging's dann auch los. Immer mehr Besucher kamen zum Festspielhaus und die einzelnen Stationen kamen gut an. Die Kids freuten sich, nach bestandener Fahrprüfung einen Kinderführerschein besitzen zu dürfen. Auch die anderen Stationen und die Blaulichtfraktion waren gut beschäftigt.





Maximilian Eichstetter
Bürgermeister



Jana Zobl
1. Vorsitzende



Gratulation vom AMC Kempten



Gratulation vom AC Garmisch



Moderator Marcus Bleicher



Jacqueline Zolk-Stengle - AC GAP
Karl Baptist - ADAC
Ulrike Feicht - ACM
Jana Zobl - AC Füssen



Vormittags trafen dann noch einige Oldtimer ein - die Teilnehmer der Sternfahrt. Auch hier waren wieder sehenswerte Exemplare dabei.

Am Nachmittag führte die Feuerwehr dann noch vor, wie man aus einem verunfallten Polo eine verletzte Person herausschneidet und befreit. Zahlreiche Zuschauer verfolgten die Zerstörung des Fahrzeugs und filmten fleißig mit ihren Handies mit.



Als die Veranstaltung zu Ende ging, alles wieder abgebaut wurde, ein Oldtimer nach dem anderen wieder verschwand, hatte man endlich Zeit, sich über die wunderschöne Veranstaltung zu freuen - schree war's!

Ich bedanke mich im Namen aller ACMler für diese wunderschönen zwei Tage bei den Füssener Clubfreunden, vor allem bei Jana Zobl, Peter Egger und allen, die bei den langen Vorbereitungen mitgearbeitet haben, um diese 100-Jahr-Feier zu dem zu machen, was sie geworden ist: Eine gigantische Feier in überwältigender Kulisse mit lauter fröhlichen AC-Füsslern, begeisterten Gästen und fleißigen Helfern.

Euer osti



100 Jahre AC Füssen – Ein Rückblick aus meiner Sicht

Als wir vor gut zwei Jahren mit den ersten Überlegungen zu unserem 100-jährigen Jubiläum begannen, war uns eines klar, ein so großer Geburtstag darf nicht klein gefeiert werden. Wir wollten ein Fest, das nicht nur unsere Vereinsgeschichte würdigt, sondern auch unsere Leidenschaft für Mobilität und Automobil in all ihren Facetten sichtbar macht.



Doch ein kleiner Verein wie der unsere kann so etwas nicht allein stemmen. Also suchten wir nach Partnern, die zu unserem Konzept passten – und die wir zum Glück auch fanden. Mit der Bundeswehr, dem THW, der Feuerwehr, dem ADAC und vielen weiteren Unterstützern entstand ein starkes Netzwerk, das uns half, unsere Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Unser Bürgermeister Maximilian Eichstetter übernahm die Schirmherrschaft – für uns ein wichtiges Signal, dass die Stadt voll hinter diesem Jubiläum steht.



Ein besonderes Kapitel in der Vorbereitung war unsere Bewerbung beim ADAC-Vorstand. Mit tatkräftiger Unterstützung von Ulrike wagten wir den Schritt und beantragten ganz offiziell, den historischen Betreuungswagen von 1962 für unser Jubiläum nach Füssen zu holen. Zu unserer großen Freude wurden wir erhört – und plötzlich war unser 100-jähriges Jubiläum sogar Thema in der Vorstandschaft des ADAC. Dass der legendäre Wagen samt Straßenwachtkäfer dann wirklich bei uns stand, war für mich ein Höhepunkt.



Von da an begann die eigentliche Arbeit: unzählige Besprechungen, Telefonate, Pläne und Absprachen. Ein super vernetztes Organisation-Team wuchs zusammen, in dem jeder wusste, was zu tun war. Gemeinsam haben wir Schritt für Schritt etwas aufgebaut, das weit über ein normales Vereinsfest hinausging.



Und dann war es endlich so weit. Zwei Tage feierten wir rund um das Festspielhaus, mit historischen Fahrzeugen aus jedem Jahrzehnt, stolzen Oldtimer-Besitzern, Blaulichtorganisationen, spannenden Mitmachaktionen für Groß und Klein und jeder Menge Begegnungen. Schon beim Aufbau merkte man die Energie und Vorfreude aller Beteiligten.



Der Moment, in dem ich die Feierlichkeiten eröffnen durfte und unser Bürgermeister sowie Manfred Sensburg als Vertreter des ADAC Vorstandes ihre Grußworte sprachen, war für mich sehr besonders. Da wurde mir bewusst, was wir in den letzten zwei Jahren auf die Beine gestellt hatten.



Das Schönste aber war zu sehen, wie viele Menschen mit uns gefeiert haben. Familien, Kinder, Oldtimer-Fans, Vereinsfreunde und Gäste aus nah und fern schauten bei uns vorbei. Ob beim Kinderführerschein, bei der Rauschbrille, beim Segway-Fahren oder einfach beim Staunen über die historischen

Fahrzeuge – überall sah man lachende Gesichter.

Die Schifffahrt auf dem Forggensee am ersten Abend war für mich das i-Tüpfelchen - ein perfektes Zusammenspiel von Naturkulisse, Gesprächen und dieser besonderen Jubiläumsstimmung.



Zwar startete der zweite Tag mit Regen, doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Mit den ersten Sonnenstrahlen kamen dann auch die Besucher, die unser Programm aufmerksam verfolgten – besonders die Vorführung der Feuerwehr.

Dann kamen die Sternfahrer aus Garmisch-Partenkirchen, Lech-Schmuttertal und Kempten, die mit ihren Fahrzeugen eine besondere Bereicherung waren. Mit ihren Gastgeschenken gratulierten sie uns und machten uns damit eine große Freude. Ohne all diese Unterstützung wäre unser Jubiläum in dieser Form nicht möglich gewesen



Als schließlich alles abgebaut war, die Oldtimer und Blaulichter den Platz verließen, spürte ich nur noch Dankbarkeit - für unser Team, für unsere Partner, für die vielen Helferinnen und Helfer – und für das große Vertrauen, das wir als kleiner Verein bekommen haben.



Besonders gefreut hat mich die Rückmeldung von Charly Baptist (Ortsclubbeauftragter des ADAC für das Allgäu), nach den Feierlichkeiten. Er schrieb uns: „Ihr habt euch getraut und den Mut bewiesen, mit diesem Jubiläum in die Öffentlichkeit zu gehen. Dies sollte ein Leuchtturmprojekt für unsere Ortsclubs sein. Einfach machen!“ Schöner hätten wir unser Ziel nicht zusammenfassen können.



Unser 100. Geburtstag war genau das, was wir uns gewünscht hatten, ein Fest, das zeigt, was entsteht, wenn man Vision, Leidenschaft und Gemeinschaft verbindet.



Mein ganz besonderer Dank gilt dem ACM, für die enge Begleitung in der langen Vorbereitungszeit, für die vielen helfenden Hände während der Feierlichkeiten und für die herzliche Freundschaft, die uns in all den Jahren verbindet. Ohne eure Unterstützung wäre unser Jubiläum in dieser Form nicht möglich gewesen

Eure

Jana Zobl

1. Vorsitzende AC Füssen

(Fotos: Rainer Paulik)

51. ADAC Klassik Enduro Zuverlässigkeitsfahrt – Sonnefeld



Die kleine Gemeinde Sonnefeld in Oberfranken hat einen sehr aktiven Motorsport Club, den AMC Hohe Asslitz Sonnefeld. Am 19./20. Juli veranstaltete der AMC die 51. ADAC Klassik Enduro Zuverlässigkeitsfahrt. Der Rundkurs führt 45 km um Sonnefeld herum und beinhaltet eine 2,5 km lange Sonderprüfung am Übungsgelände des Clubs sowie eine Beschleunigungsprüfung. Das Fahrerlager befindet sich immer auf der Domänenwiese, die so langsam an ihre Grenzen kommt, da viele Fahrer mit immer größeren Wohnmobilen anreisen, und schon ein paar Tage vorher da sind. Aber es findet sich immer eine Lücke dazwischen, so auch für uns mit dem kleinen VW Bus. Unsere Nachbarn waren Doris und Heinz Egerland und Rolf Klug. Übernachtet haben wir, wie immer, im Gasthof Zum goldenen Löwen. Die Zimmer sind liebevoll eingerichtet, sauber, nur die Betten knarzen bei jeder Umdrehung, aber für zwei Nächte geht es.

Nach Ankunft im Fahrerlager wird alles ausgeladen, die Fahrer gehen zur Papierabnahme, und dann zur technischen. Die Administration befindet sich in der Domäne Sonnefeld, ein in den Jahren 2014 – 2016 aufwändig restauriertes Gebäudeensemble. Es wird heute als Veranstaltungs- und Konferenzzentrum genutzt, früher war es eng mit dem ortsansässigen Zisterzienser Kloster Campus Solis verbunden, das anno 1260 gegründet wurde. Nach der Reformation wurde



das Kloster aufgelöst, und die Klosteranlage wurde als Kammer- bzw. Domänengut vom Coburger Staat weitergeführt.

Nach der Abnahme werden die Motorräder wieder sicher im Auto verstaut, und nach einem Rundgang im Fahrerlager und kleinen Ratschereien mit den alten (langjährigen) Freunden, geht es in den schönen Biergarten des goldenen Löwen. Dort trifft man auch den einen oder anderen Mitstreiter, und gemeinsam lässt man





sich das gute Essen und das süffige Bier schmecken.

Am Sonntag in der Früh finden sich zeitig alle Fahrer wieder auf dem Domänengelände zur Fahrerbesprechung ein. Ab 9:00 Uhr werden nach und nach die 250 Teilnehmer auf ihre Runden geschickt. Die Zeit ist gut bemessen, damit jeder zwischen den 3 Runden (Seniorenklasse 2 Runden), genug Zeit zum Schrauben, Tanken und Verschrauben hat.

Am Nachmittag trafen meine ACMler teilweise mit einem breiten Grinsen wieder am ACM Stützpunkt ein. Wunderbar, nix passiert, Mann und Maschine wohlbehalten zurück!



Bevor es am späten Nachmittag zur Siegerehrung ging, wurde alles wieder perfekt im Bus verstaut, dann zu Fuß in die Domäne, dort gab es hervorragende Coburger Bratwürst und ein süffiges kühles Bier.

Auf den Ergebnislisten waren meine Fahrer wie folgt zu finden: Heinz Egerland Platz 29, Rolf Klug Platz 6 und Robert Feicht Platz 3 in der jeweiligen Klasse.

Wieder einmal ein schönes Wochenende. Vielen Dank an den AMC Hohe Asslitz für diese wunderbare Veranstaltung.

Ulrike Feicht





Speedway in Olching - der MSCO präsentierte:

German Open (Fronleichnam, 19.6.2025)

Bayerncup (19.7.2025)

2. Bundesliga (20.7.2025)

Komplett runderneuert fand an Fronleichnam in Olching im Speedwaystadion die German Open statt. Über 3000 begeisterte Fans stürmten das Gelände, so viel wie schon lange nicht mehr. Die monatelange Arbeit der Vereinsmitglieder hat sich also gelohnt.

Der neue Vereinspräsident Martin Smolinski bedankte sich bei seiner Crew: „Wenn es um ein solches Projekt geht, interessiert mich kein Geld - mich interessiert nur Leidenschaft und Miteinander. Wir haben wochenlang so extrem hart gearbeitet, mit dem Ziel, dass dieses Rennen zum Superlativ wird. Und dann stehst du in diesem vollen Stadion und merkst, dass das die Leute honorieren und glücklich sind – ich kann jetzt nur sagen: Es hat sich gelohnt.“

Neben den German Open am Nachmittag fuhren am Vormittag die Jugendklassen. Bei den German Open drifteten 16 Fahrer um die Wette. Gewonnen hat David Ballego (Frankreich), gefolgt von Jakub Jamrog (Polen) und Martin Smolinski, deren Kampf um Platz Zwei in einem Stechen ausgefahren wurde.

Schon einen Monat später gab's ein komplettes Rennwochenende. Kurt Distler hatte die Idee, im Zuschauerbereich unseren Pavillon aufzustellen. Am Samstag fuhr die Jugend in mehreren Klassen um den Bayerncup - ein Kampf der Vereine! Der MSCO erreichte den 3. Platz.

Informationen gibt's auf www.msco.de - ansonsten lasse ich auf den folgenden Seiten lieber Bilder sprechen!

Euer osti (Text und Bilder)

Die Junioren A (6 bis 10 Jahre) lassen es ganz schön krachen!



Die jüngsten Olchinger: Tim Müller und Louis Heueck

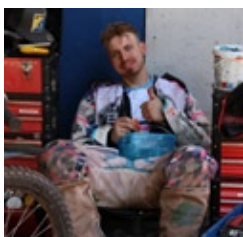


Speedway Olching - Impressionen





German Open - über 3000 begeisterte Fans



Es gab auch technische Defekte, müde Fahrer (Tobias Althaus) und wenig Unfälle
Autogrammstunde aller Fahrer der German Open - unser Pavillon





German Open:
Jakub Jamrog (Polen, 2.), David Ballego (Frankreich, 1.) und Martin Smolinski (3.)



Bayerncup:
MSV Herxheim (2. Platz), MSC Abensberg (1. Platz) und MSC Olching (3. Platz)

Ankündigung - Helferaufruf



**Sonntag
12. Oktober
2025**



Der MSC Olching feiert am 12.10.25 sein 75. Jubiläum.

Da außer Speedway noch viel für die ganze Familie geplant wird, werden eine Menge Helfer benötigt.

Der ACM ist auf jeden Fall vor Ort dabei - mit einem oder zwei Pavillons im Zuschauerbereich, Funktionären und natürlich Fans!

Wir brauchen dazu aber eure Unterstützung!

Haltet euch den 12. Oktober schon mal frei und meldet euch bitte bei Kurt Distler, Tel.: 0173 / 3051499 oder an einem der Clubabende.

Genauere Informationen erfahrt ihr rechtzeitig an den Clubabenden oder vom Kurti.

Euer osti

Diesmal ein wenig anders: Mühlviertel - Clubausfahrt 2025

Unterwegs an Donau, Wald und Hügeln sowie durch Tschechien

Kennt ihr Prokrastination? Dieses wunderbare Wort – auch „Aufschieberitis“ genannt – beschreibt das wiederholte Aufschieben von wichtigen Aufgaben. Wenn ihr also einen Stichtag für etwas habt, weil ihr etwas zugesagt habt und wenig Zeit habt, dann kann das durchaus problematisch sein...

Deshalb hat es sich eure Referentin für Touristik diesmal ein bisschen leichter gemacht. Ich habe ungefiltert die Eindrücke und Beobachtungen eines Teilnehmers, der zum ersten Mal dabei war, für diesen kleinen Bericht verwendet. Interessant finde ich, wie wir von Jörg von außen gesehen werden. Außerdem stammen manche Sätze und Formulierungen von einer Künstlichen Intelligenz (KI). Der aufmerksame und interessierte Leser wird den Unterschied zum gewohnten „Ursel-Stil“ sicherlich sofort bemerken. Also nicht irritiert sein, wenn es sich diesmal ein wenig anders liest als sonst von mir gewohnt.

.....

Jörg: Ich war schon sehr gespannt, wie sich die Clubausfahrt ins Mühlviertel mit dem ACM gestalten würde. Die Ursel hatte mir schon einiges erzählt, aber das Erleben ist dann halt doch was Anderes als Beschreibungen.

Donnerstagmorgen ging es los. Da trafen die Ursel und ich am Treffpunkt in Grasbrunn auf den Manni und die Nathalie sowie den Mike, um gemeinsam per Achse von München nach Unterweißenbach zu fahren. Eine grobe Route hatten wir zwar, waren aber flexibel genug, um unkompliziert auf bestem Wege ins Mühlviertel zu kommen. Es war auch wettertechnisch ein Traumtag und insgesamt eine sehr schöne, spannende und lustige Fahrt!



Im Hotel trafen wir auf den Rest der Teilnehmer. Insgesamt waren für die Veran-

staltung 33 Teilnehmer des Münchner Clubs angemeldet. Die Gruppe wirkte sehr homogen und gut eingespielt, – wie eine gute Vereinsgemeinschaft, die Auto- und Motorradfahrer gleichermaßen integriert. Zwar lässt sich nicht verbergen, dass der Altersdurchschnitt eher im Bereich ab 60 Jahre liegt,



doch wir alle wissen: Das bedeutet Erfahrung und Gelassenheit – beste Voraussetzungen für entspannte Ausfahrten.

Besonders eindruckend und angenehm: schon beim ersten Aufeinandertreffen für die große Ausfahrt der Motorradler am Freitag war es spürbar. Sofort. Wir sind ein tolles, gut harmonisierendes Motorradlerteam, in das auch der „Frischling“ Jörg sofort freundlich in die Mitte aufgenommen und integriert wurde.

Dann der erste Tag im Weinviertel ... die erste Ausfahrt ... die Straßen lagen zum Teil fast leer vor uns, so dass wir unsere Rundreise ungestört und in vollen Zügen genießen konnten.

Die Strecke führte uns zuerst durch schattige Wälder, dann hinunter an die Donau – ein beeindruckendes Erlebnis, das in seiner Einfachheit und landschaftlichen Schönheit kaum zu übertreffen war. Auf unserem Weg wechselten sich die Donauebene, hügelige Passagen und immer wieder Waldabschnitte beständig ab. Diese Facetten hielten die Fahrt spannend und abwechslungsreich, ohne anstrengend zu werden. Zur Mittagsrast an der Mole Melk, direkt am Ufer der Donau, trafen die Vierradler mit den Zweiradlern zusammen. Die unterschiedlichen, teilweise abenteuerlichen Routen bestimmten die Gespräche am Mittagstisch, flankiert vom vorzüglichen regionalen Essen.

Die Zusammensetzung der Gruppe war bemerkenswert: sehr divers, sowohl im Alter als auch in der Mischung von Frauen und Männern, Autofahrern und Motorradlern, Dauertätern und Frischlingen. Gerade diese Vielfalt trägt dazu bei, dass sich eine ungezwungene und unkomplizierte Atmosphäre entwickeln kann. Stressfrei, und doch anregend in den Ge-

sprächen, geprägt durch den Erfahrungsaustausch. So waren auch die jeweils launigen und geselligen Abendstunden auf der Terrasse und im Kaminstüberl unseres Stützpunkts im Hotel Fürst ein ganz wunderbarer Ausklang der Tage.

Für viele von uns war die Gegend gänzlich neu – das machte die Erkundung umso reizvoller. Und so ging es am Samstag auch gen Tschechien, nach Budweis zur gleichnamigen Brauereibesichtigung. Kein Gegenverkehr störte, die Geschwindigkeit war angenehm gewählt. Die Straßen waren so leer, als hätten wir sie exklusiv gebucht. Kein Stau, keine Drängler, nur wir, die Mopeds und jede Menge Platz für gute Laune. So blieb reichlich Zeit, die Landschaft und das Fahren zu genießen.



Unsere Moped-Tourguides Sascha und Sebastian waren wie immer klasse und überzeugten in der Gruppenführung. Sympathisch, entspannt und stets den Überblick behaltend prägten sie den Charakter der Tour entscheidend. Überhaupt fiel auf, wie angenehm entspannt alles war. Wir sind halt Motorradfahrer, die wissen, dass gemütliche Gelassenheit oft das Schönste am Reisen ist.

Zum Schluss noch eine persönliche Note vom „Frischling“ Jörg: Als weitgereister Freiburger, aufgewachsen im Rheingau und mit Stationen in Wiesbaden, Mainz, Nürnberg, Meran und schließlich München, sehe ich in einer solchen Tour immer mehr als nur eine Fahrt. Es ist auch die Begegnung mit Menschen, die Freude an Gemeinschaft und das gemeinsame Entdecken neuer Landschaften, die eine Clubkultur lebendig machen. Das ist dem ACM mit seiner Clubausfahrt hervorragend gelungen!

Fazit: Eine gelungene Ausfahrt, getragen von Harmonie, Vielfalt, guter Organisation und dem gemeinsamen Spaß an der Straße.

Ursel Jocham in Zusammenarbeit mit Jörg Dittrich und perplexity.ai



Trockeneisstrahlen für KFZ und Oldtimer

- ❄️ Hohlraumversiegelung
- ❄️ Rostschutzbehandlung
- ❄️ Unterbodenschutz
- ❄️ Korrosionsschutz



☎ 0172 15 26 977 🏠 Ebersbergerstraße 14B
85567 Grafing

www.dertrockeneisstrahler.de

2 Tage Urlaub + 2 Tage Wochenende = Clubausfahrt 2025

Da war nun endlich der Donnerstag und ich konnte los fahren. Ziel war das Fürst Hotel in Unterweißenbach, Österreich. Dort würde ich dann alle anderen Ausfahrt-Freunde auf 2 und 4 Rädern treffen und darauf freute ich mich schon lange.

Meine Tour führte am Donnerstag dann also von Neufahrn nach Degendorf und von dort ging es über Landstraßen an den Zielort.

Parkplätze vor und neben dem einladenden Hotel in der kleinen Ortschaft waren genug vorhanden – aber wer hätte bei dem Organisationsteam auch anderes erwartet!



(Quelle homepage Fürst Hotel)



Dort trafen sich dann alle Teilnehmer um etwa 18:00 Uhr zum gemeinsamen Start in den ersten netten und fröhlichen Abend.

Am nächsten Morgen nach ausgiebigem Frühstück teilten wir uns dann in 3 Gruppen, 2 mit den Bikern, eine mit den Autos. Das gemeinsame Ziel war die Mole Melk, ein Lokal an den Ufern der Donau zu Füßen der gleichnamigen Abtei mit den Ursprüngen aus dem 11. Jahrhundert mit 1.365 Fenstern. Gut, dass ich die nicht putzen muss.



(Foto: C.Stadler/Bwag - Wikipedia)

Stattdessen können wir über wunderschöne Straßen fahren, enge Kurven, weite Kurven, fast kein Verkehr, keine LKW, keine Wohnmobile (liebe Clubmitglieder, die eins haben, bitte entschuldigt), keine Autos mit Wohnwagen!



Einige der Autofahrer machten dann noch eine kurze Pause am Klosterhof, die Zeit einen Kulturausflug in einer derart großen Anlage hätte den Zeitrahmen gesprengt. Sollten Ihr aber noch nie in der Abtei und deren Bibliothek und der Barockkirche gewesen sein oder in den Gärten – kombiniert es mit einem ausgiebigen Fahr- und Kulturtrip.



Auf anderen Wegen wieder zurück ins Hotel, eine andere Option gab es für uns alle ja auch nicht. Denn egal welche Landstraße, es war herrlich. Denn auch das Wetter spielte mit. Es war schon sehr warm, viele Wolken, aber trocken!

Und dann wieder ein köstliches Abendessen im Hotel, auch der eine oder andere Eisbecher fand einen Genießer.

Die Nacht war sicher für alle erholsam, wenn auch warm. Also ich habe gut geschlafen, obwohl Autofahren sicher weniger anstrengend ist als mit dem Motorrad die Strecken zu bewältigen.

Insofern war aber für alle Teilnehmer der Tee oder Kaffee am Samstagmorgen eine gute Sache. Denn heute war unser Ziel Budweis, die Stadt und natürlich auch die Brauerei.

Was für Straßen, was für Landschaften.

Enge Kurven, durch die die Autos fast von selbst fahren wollten, kein

echter Verkehr, wechselnde Landschaften, viele Bäume rechts und links der Straße, die fast wie Alleen aussahen, oder freie Sicht. Dunkler Wald, mit etwas durchscheinender Sonne, wie in einem Märchen. Das Fahren war so schön, ich konnte aber einfach nicht anhalten um das in einem Foto einzufangen, aber vielleicht haben wir ja ein Video oder Foto auf HiDrive von anderen Teilnehmern.

Eigentlich waren wir zu schnell in Budweis und der kleine Stadtverkehr war schier ungewohnt.

Dieser sehr warme Tag endete mit dem Galadinner, an dem ich leider wegen eines nicht ganz so perfekten Pilzrisotto zum Mittagessen nicht teilnehmen konnte.



Die Führung durch die Brauerei war interessant, die Fakten wie viel Bier täglich gebraut wird, die riesigen Silos, die Mengen an Wasser und Energie benötigt wird. Erstaunlich!

Die Bierverkostung fand dann bei 2°C im Kühlkeller statt. Gut, dass wir vorgewarnt wurden! So eine Jacke oder Sweatshirt macht dann auch an heißen Tagen Sinn.



Und so der letzte Abend hier beschrieben von Margit:

Nach der Rückkehr von der Brauerei konnten wir leider nicht mehr im Modegeschäft einkaufen. Das hatte um 12 Uhr geschlossen. Wir mussten uns also anderweitig beschäftigen. Ein kurzer Spaziergang durch den Ort und die Besichtigung der Kirche waren möglich. Für mehr war es viel zu warm. Und dann musste man sich ja schon für das Galadinner stylen. Pünktlich um 19 Uhr versammelte sich die Gruppe fast vollständig in „unserem“ gemütlichen Kaminzimmer. Vom Chef des Hotels gab es eine Runde Marillenschnaps - wir waren ja schließlich im Marillenlandesteil und nicht in der Zirbengegend. Die Küche hatte für uns wieder ein hervorragendes Menü gebastelt. Natürlich lecker Salat vom Buffet. Dann Knoblauchcreme-Süppchen mit Croutons, sauer eingelegtes Rindfleisch bzw.

Schöberl. Und als Hauptgang Rindersteak mit Pommes, Grillgemüse und Pfeffersoße (die Alternative war, glaub ich, ein Schwimmtier - irgendwie ein Fisch oder so). Als Nachtisch wurde „heiße Liebe“ gereicht.

Zum Dessert hat sich die Präsidentin Ulrike - im todschicken maßgeschneiderten Dirndl - bei den Organisatoren Ursel und Sascha bedankt und die tolle Tour gelobt. Sie hofft auf eine neue Ausfahrt nächstes Jahr mit zahlreicher Teilnahme. Wir bedauerten dann gemeinsam, dass das Wochenende so schnell vergangen ist.

Ja und dann war tatsächlich schon wieder Sonntag, der Abreisetag. Einige von uns sind schon sehr früh Richtung Heimat gefahren, die Temperaturvorschau war wieder herausfordernd.

Hiermit noch einmal ein herzliches Danke an die Organisatoren Ursula und Sascha und auch an Thomas für die alternativen Autostrecken.

Ich zähle ganz sicher auf Euch auch auf den kommenden Ausfahrten!

Eure Ruth & Margit



HK KOHL
AUTOMOBILE

Das Original.
IN BAYERN

**ANKAUF / VERKAUF
GEBRAUCHTWAGEN &
UNFALLFAHRZEUGE
FAHRZEUGAUFBEREITUNG**

Horst Kohl Gebrauchtwagen
Hohenschwangastraße 2
Ecke Chiemgastraße
81549 München

Telefon: +49 (0)89 69 38 87 70
Mobil: +49 (0)171 42 45 240
E-Mail: info@kohls-gebrauchtwagen.de

*Liebe Clubkameraden/innen,
am 12.7.2025 war das 4. Berg Revi-
val Forst - mit Fahrerlager.*

*Ich habe das zweite Mal teilgenom-
men, allerdings musste ich letztes
Jahr alleine fahren und es ist des-
halb unter die Rubrik Erfahrung
eingegangen.*

*Dieses Jahr hat es dann endlich mit
meiner Tochter Sarah als Beifah-
rerin geklappt.*

Wir konnten am Vortag auch improvisiert trainieren.

*Es gab dann am Samstag 5 Läufe, der 1. war zum Kennenlernen, der
2. Lauf war, um die Referenzzeit zu ermitteln.*



*Den 1. Wertungslauf mit dem 17.
Platz fand ich für unsere Verhält-
nisse schon ziemlich gut.*

*Der 2. Wertungslauf mit dem 12.
Platz war dann schon super.*

*Beim 3. Wertungslauf war dann
leider die Konzentration nicht
mehr so gut und ergab nur noch
Platz 69.*





Was dann im Gesamtergebnis zu Platz 37 (von 110 gewerteten Startern) geführt hat.

Es war eine super schöne Veranstaltung und ich hatte Riesenspaß mit meiner Tochter.

Vom ACM war Fritz Mehringer (74. Platz) mit der Startnummer 55. dabei, weitere ACMler habe ich nicht getroffen.

*Viele Grüße,
Gerhard Friedinger*

Ilmberger & Barth

Steuerberater

**Ihr zuverlässiger Partner für
Steuerberatung, Steuerplanung
und -durchsetzung**

Dieter Ilmberger, Dipl. Kfm., StB.
Thomas Barth, Dipl. Bw., StB., FB IStR.

www.ilmberger-barth.de

Neu: ab 02.08.2021
Maistraße 37
80337 München
Telefon (089) 550 35 35
Telefax (089) 548 28 416

Old- und Youngtimerausfahrt in das Salzkammergut

Treffpunkt zur Ausfahrt war am Freitag, 23. Mai 2025, das Gut Keferloh – der Ursprungsort des Keferlohers, ein grauer, salzglasierter Steinzeug-Bierkrug.



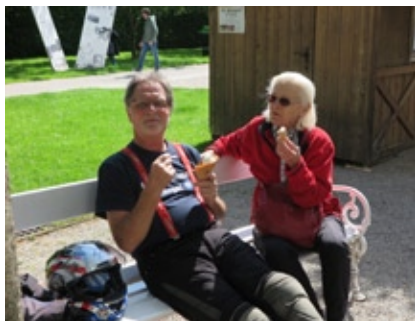
5 Motorräder und 10 Autos folgten der Wegbeschreibung über Moosach, Grafing, Rott am Inn (dem Grab von Franz-Josef Strauß wurde jedoch kein Besuch abgestattet) nach Stein an der Traun. Hier wurde im Brauereigasthof Steiner die Mittagsrast eingelegt – beim Beine vertreten konnte das Schloss Stein erkundet werden, das ein sehr hochpreisiges Internat beherbergt.



Über den Waginger See und den Grenzübergang Laufen fuhren wir nördlich an Salzburg vorbei um unser Hotel Obermayr in Ebenau zu erreichen. Dort nutzten in den nächsten Tagen ein paar Unerschrockene den unbeheizten Pool – lt. Hotelier Wassertemperatur von ca. 17 Grad.

Am Samstagmorgen brach die Gruppe auf kleinen Straßen zur Seenrunde im Salzkammergut auf. Fuschlsee, Mondsee, Attersee und Traunsee waren am Vormittag jeweils vom Ufer aus zu sehen, bevor wir auf der Rettenbachalm zum Mittagessen eingekehrt sind. Alle Fahrzeuge blieben von Lackschäden durch Kuhhörner verschont. Und so konnte unbeschwert zur Kaffeepause nach Bad Ischl gefahren werden – ein traditionsreicher Kurort mit kaiserlicher Geschichte und





als Sommerresidenz von Kaiser Franz Joseph I. und dessen Frau Sisi bekannt – bzw. nach St. Gilgen am Wolfgangsee mit Blick zum Schafberg.



Und damit es den Beifahrerinnen und Beifahrern nicht langweilig wurde, galt es alle Seen zu notieren, an die die Tour vorbeiführte und aufgrund einer bestimmten „Buchstabenformel“ das Lösungswort zu finden. Am Samstagabend kam es zur Auslösung – Oldtimersausen war des Rätsels Lösung und die Gewinner erhielten aus den Händen von Robert und Ulrike ihre Preise.

Am Sonntag hat uns dann der Regen einen Strich durch die Schön-Wetter-Rechnung gemacht. Es gab jedoch von Ulrike noch ein paar Vorschläge um die Heimfahrt trotzdem attrak-

tiv zu gestalten, z.B. das Hans-Peter Porsche Traumwerk in Anger bei Piding.

Es war eine wunderschöne Ausfahrt – im Salzkammergut da kann man gut lustig sein – vielen Dank an die Organisator*innen!

Eure Katrin



(Text: Katrin, Fotos: Dorit, Katrin, osti)

**Carbonteile in
sensationeller
Qualität!**

**ILMBERGER
ARBON**



www.ilmberger-carbon.de



Der Veranstalter für Old- und Youngtimer Reisen

Unsere Touren für 2026 sind fertig geplant und online

- ❖ Es gibt kurze Touren von Mittwoch bis Sonntag
- ❖ Längere Touren von Samstag bis Samstag bzw. Sonntag
- ❖ Touren im Norden und in der Mitte Deutschlands
- ❖ Touren nach Österreich, Italien und Frankreich
- ❖ Mit 12 Tagen die längste Tour, unsere Giro Italia

Unsere Service beinhaltet:

- ❖ Ausgewählte Hotels mit Halbpension und Mittagessen
- ❖ Roadbook, Willkommensgeschenk und Teilnehmertrophäe
- ❖ Servicefahrzeug mit Mechaniker und Abschleppservice
- ❖ Funkgeräte während der Tour
- ❖ Alle Gebühren und Eintrittsgelder während der Tour

Mehr Informationen und Anmeldung unter:

Thomas Utz

www.deutsche-oldtimer-reisen.de / 0152 54010454

Sonderkonditionen für ACM Mitglieder



Feuilleton

Pfennigfuchser. Kurioses. Aufgewärmtes.

Ähnlich einer persischen Karawanserei residierte in den achtziger Jahren auch der ACM im Löwenbräukeller an der Dachauer Straße. Der mittwöchentliche Clubabend diente den Motorsportlern nebenbei auch als Umschlagplatz für Ersatzteile. Zu den großzügigen Sponsoren und Inserenten zählten über Jahrzehnte hinweg u. a. die Firmen SÜDMOTOR, KIWI, OPTIMOL Öle, PINI am Stachus, ILMBERGER Oberhaching, Münchner Heinzelmännchen, METZELER, um nur einige zu nennen. Damals wie heute war es Aufgabe vom „ACM-ECHO“, die Mitglieder aktuell über das Clubgeschehen zu informieren und andererseits hochkarätiges Clubleben auch extern weiterzuverbreiten. Um das stemmen zu können, musste der ACM bis Ende Juni 1982 jährlich Vierhundertachttausendneunhundertsechzig Pfennige oder 4.089,60 DM allein an Portogebühren für den Versand unserer damaligen Clubzeitung aufwenden. Ab dem 1. Juli dann um genau 1.022,40 DM mehr, Gewinner der Portoerhöhung war die Bundespost, zumal die Inserat- und Herstellungskosten des ACM-Echos seit fast einem Jahrzehnt unverändert geblieben waren.



Eine Aufstellung seinerzeit brachte im Hinblick und Zusammenhang mit dem Clubbeitrag die Erkenntnis, dass der Irrglaube, es müsste auch billiger gehen, daher nicht der Realität entsprach. Verrückter Gedanke: Was hätte sein können, wäre seinerzeit ein Alchemist Clubmitglied geworden und hätte sein Können und Wissen – also Blei oder Quecksilber in Gold umzuwandeln – für den Verein gewinnbringend eingesetzt? Würden wir heute in einer eigenen Clubvilla am Nymphenburger Kanal residieren? Vielleicht sogar auch noch Eigner einer Rennstrecke im Isental sein?

Tatsächlich jedoch hat 1982 der Jahresbeitrag 60 Euro pro Mitglied betragen. Davon wurden insgesamt 32,44 DM für die ACM-Echo-Herstellung plus Postversand ausgegeben. Somit blieben noch 27,56 DM pro Clubmitglied übrig für Verwaltung, Veranstaltungen, Ehrungen, Prei-

se, Pokale, Sportfahrerunterstützung, Telefon, Miete usw. Dazu war damals zu lesen: Ohne Mäzene, Gönner, Spender und Inserenten könnte auch ein fast achtzigjähriger Automobil-Club mit eigener Clubzeitung nicht existieren. Und ohne ehrenamtliche Arbeit hätte vor 79 Jahren schon der Clubbetrieb eingestellt werden müssen. Wir bedanken uns bei unseren treuen Inserenten für die wichtige Unterstützung und freuen uns über jeden neuen Anzeigeninteressenten. Auch heute noch!

Im Vergleich zur Bundeswehr waren wir ACMler echte Pfennigfuchser, denn am 26.08.1982 stürzte in Oberbayern der 250. und letzte Starfighter ab, der Stückpreis lag bei ca. 6 Millionen DM. Aber das Jahr hatte noch weitere Höhepunkte parat: Am 1. Oktober wurde von der Marke Sony der erste CD-Player auf dem Markt vorgestellt, dieser kostete damals 1.000 US-Dollar, Mario Simmels Buch „Der Stoff, aus dem die Träume sind“ wurde zum Bestseller und der ACM präsentierte kurz vor Erreichung seines 80. Geburtstages wie selbstverständlich Welt-, Europa- und Deutsche Meister zum Saisonfinale am 26. November im Hotel Holiday Inn. Kräftig griffen die Gönner ins Portemonnaie, um unseren



Motorsportlern einen reich gedeckten Gabentisch zu präsentieren. Herrliche Pokale gab es für jeden Aktiven und die seinerzeit erfolgreichsten Fahrer, Martin Wimmer, Eddy Hau, Christian Geistdörfer, Helmut Dähne dokumentierten: Große Sieger haben im traditionsreichen ACM ihr Zuhause. Beifall gab es, als der Wagen-

Clubpokalsieger Hans Sick, ganz nach dem Motto "Geben ist seliger als nehmen", Präsident Wagner bei der Pokalübergabe einen 2000-Mark-Scheck für den Salzburgring 1983 in die Hand drückte. So bekannt wie Jock Ewing aus der TV-Serie „Dallas“ war schlagartig der Renault-Großhändler Münch, der nach Übernahme eines Ölvertriebs versprach, mit dem schwarzen Gold die Sportfahrer zu versorgen.

Turbulenter ging es auf dem Fußballplatz zu, Italien gewann das Endspiel gegen Deutschland mit 3:1 und wir wurden Fußball-Vizeweltmeister. Einen ersten Platz belegte Nicole beim 27. Eurovision Song Contest im englischen Harrogate mit dem Lied „Ein bisschen Frieden“. Für die Fans war der Tod der Leinwandlegende Romy Schneider, die am 29. Mai aus nicht ganz geklärten Umständen starb, ein großer Schock. Ja, und Keke Rosberg sicherte sich mit Ferrari die Formel-1-Weltmeisterschaft. Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit wirkten sich auch auf die Spritpreise aus: Normal 1,36 DM, Super 1,39 DM, Diesel 1,33 DM. Variabel rauf und runter ging es schon immer zu, denn 1993 kostete ein Liter Diesel, je nach Tankstelle, dann wieder nur 1,02 bis 1,10 DM.

Dieser Anzeigentext stand 1982 im ACM-Echo: *Zu verkaufen Mittelalm/Wendelstein, Berghütte, ehemalige Forsthütte am Wendelstein. Holzblockhaus auf Steinfundament, mit Strom, Wasser, Telefon. Grundstück 0,2461 ha., 7 Räume, 2 Flure, Zwischenraum, 3 Toiletten mit Sitzgrube, 1 Wasserstelle. 300 m Entfernung von Haltestation Wendelsteinbahn, Anstieg oder Anfahrt mit Geländewagen. VB DM 350.000,00.*

Interessant, dieses Inserat rechts fand ich in der SZ vom 22.03.2025: Berghütte Tegernsee, 67 m² Wfl., 562 m² Grund, gepflegt, Anschluss an Wasser und Strom, sonnseitige Berglage, VB 998,000 Euro.





Ja, und weil Vergleiche zwischen den Jahren 1982 und 2025 Besonders hervorbringen, eine Gegenüberstellung mit einem außergewöhnlichen Automobil: Morgan Plus 8. Der Motor der Baujahre 1968 bis 1972 ist ein wassergekühlter Achtzylinder-Viertakt-V-Motor

P6B von Rover mit zentraler, über Kette angetriebener Nockenwelle und zwei SU-Fallstromvergäsern, Hubraum 3.532 cm³, Leistung 160 PS bei 5.200/min, Neupreis: 45.550 DM. Unser Freund, Schriftführer und Tourenleiter Hermann Lux fuhr seinerzeit so einen Morgan Plus 8. Hermann war auch im Winter immer offenfahrend unterwegs, selbst bei Schneefall war es ihm aufgrund seiner Statur unmöglich, das Stoffdach zu schließen. Heute heißt das Modell „Plus Six“ und wird mit dem BMW Turbo-Sechs-Zylinder-Reihenmotor mit 3 Litern Hubraum, 340 PS ausgestattet. Der Preis beginnt ab 110.900 Euro inkl. Mehrwertsteuer.

„Der Herr gibt's, der Herr nimmt's“, sagte Hiob, ein rechtschaffener, gottesfürchtiger Mann aus Uz, der unter anderem sieben Söhne, drei Töchter, 7.000 Schafe und 3.000 Kamele hatte und reicher war als alle, die im Osten wohnten. Allerdings stellte ihm Satan ein Bein und nahm ihm mit Zustimmung Gottes, Auslöser war ein Treue-Test, alles weg. So steht es geschrieben. In der altehrwürdigen Niederschrift wurde aber nicht erwähnt, dass bereits damals der Kompostwurm (*Eisenia fetida*), der etwa sechs bis zwölf Zentimeter lang wird, und ebenso der deutlich größere gemeine Regenwurm (*Lumbricus terrestris*) ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems war. Das Aussehen und Innenleben der Würmer erforscht heute das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie von Grund auf, von den Organen bis hin zu Mikroben und Parasiten etc. Denn die von außen unscheinbar wirkenden Würmer sorgen auf der ganzen Welt für die Gesundheit des Bodens. Interessant: Der Gemeine gräbt bis zu einer Tiefe von 1,2 Meter, der Komposti arbeitet nur im

oberen Erdbereich. Hiob hin, Max Planck her, Besonderes leistet auch der ACM-Vorstand über Jahrzehnte hinweg! Er wirtschaftet brillant, anders ist der seit 1982 stabile Clubbeitrag von 60 DM = 60 Euro nicht erklärbar! Respekt.

In diesem Sinne.

Peter Haberl

In Memoriam. Manfred Bauleser.

Clubkamerad, Clubfreund, das klingt vielleicht in Anbetracht meiner wenigen, sporadischen Clubabendbesuche und direkten Kontakte zu ihm zu drapiert. Manfred war sachlich, feinfühlig und feingeistig orientiert. Er schätzte Schöngeistiges und war mit einer außergewöhnlichen Sensibilität ausgestattet, die ein tiefes Verständnis für Ästhetik und Kunst beinhaltete. Unsere persönlichen Kontakte in den letzten Jahren beschränkten sich im Wesentlichen auf ein paar Sätze oder ein paar Zeilen, meistens im Zusammenhang mit dem ACM-Feuilleton, das er gerne kommentierte. Ebenso aufmerksam beteiligte sich Manfred auch als begeisterter Miträtsler an unserer privaten „PH-Rätselinitiative“, die während der Pandemie entstanden ist.

Manfred war hilfsbereit, authentisch und lehnte alles Gekünstelte, Aufgeblähte und Unnatürliche ab. Er war wissbegierig, aufgeschlossen, sympathisch, unkompliziert, immer gut aufgelegt und zugewandt. Seine geistreichen und witzigen Reden im ACM zählten für mich zu den Höhepunkten an den Clubabenden. Dr. med. Manfred Bauleser gehörte zu den wenigen Medizinern, die sofort das väterliche, verständnisvolle Gefühl vermitteln: Hier bin ich in den richtigen Händen!

Ein liebenswerter Mensch hat uns verlassen. Was bleibt, ist die Erinnerung. Und dafür lieferte Manfred viele Bezugspunkte.

Peter Haberl

Der ACM trauert



um ein langjähriges Mitglied. Richard Konrad Gutsmiel, kurz Riko, verstarb am 22. Juni 2025.

Wer einen benötigte, der alles kann, macht und überall hilft, der kannte seine Adresse sicher schon lange. Elektro-Installations- und Wassermeister, Zeitnehmer, Schrauber, Umzieher, Katastrophenbeseitiger, Motorsportfahrer und -funktionär aus Leidenschaft, so ungefähr konnte man den

immer hilfsbereiten Riko beschreiben.

Sportlich begann Gutsmiel 1953 mit Zuverlässigkeitsfahrten. Totale Pleite und einige Lizenzpunkte ließen ihn dann bis 1961 pausieren. Weiter ging es mit DKW-Wagen bei Berg- und Rundstreckenrennen. Dabei holte er sich unter anderem bei der Verbrauchsprüfung „Schwab. Alb“ einen 5. Platz, als er mit 6.95 Liter Treibstoff ganze 115 Kilometer weit fuhr. 120 Starter in der Klasse bis 750 ccm zeigten, dass Benzin sparen auch damals schon ein interessanter Wettkampf sein konnte. Dann griff Riko ins Rallye-Geschehen ein. Und hier passte es auf einmal überall. Schon 1965 ging's mit Internationaler Lizenz und als Beifahrer zum großen Motorsport außer Landes. Lyon-Chabonnière, Österreichische Alpenfahrt, Rallye San Martino de Castrozza, Skoda Rallye usw. brachten Medaillen und Punkte. Das goldene Sportabzeichen vom ADAC wurde ihm dann 1975 überreicht.

Als Mitausrichter der Rallye Bavaria, Zeitnehmer und Funktionär brachte er das rechte Rüstzeug für einen Vorstandsposten beim ACM mit, er wurde zum Funktionsobmann gewählt. Und seitdem gab es keine Veranstaltung mehr, bei der Riko nicht zur Stelle gewesen wäre.



Als Zeitnehmer in Riedenburg, beim Sudelfeld-Bergrennen, bei Slaloms und vielen anderen ACM-Motorsportveranstaltungen war er nicht wegzudenken, sowie als Teilnehmer bei diversen Oldtimer-Rallies, Enduro-Veranstaltungen, Dolomiten-, Gaudi- und Radl-Rallies immer gern gesehen. Spaß an der Freude bewies er als Sängerknabe im ACM-Chor bei der Nikolausfeier und als aktiver Tänzer im ACM-Männer-Ballett.

Auch ab 1995, als er beruflich mehrere Jahre im Jemen verbrachte, versorgte er den ACM mit Berichten und einem Lichtbildervortrag und brachte uns dieses Land näher.

Riko war seit Mitte der 60er-Jahre Mitglied im ACM und ließ seine Mitgliedschaft aus Gesundheitsgründen vor ca. 15 Jahren auf seine Tochter Astrid umschreiben. Die letzten Jahre verbrachte er im Seniorenheim und kurz vor seinem 92. Geburtstag ist er sanft entschlafen.

Alle, die ihn noch kennenlernen durften, werden diesen außergewöhnlichen Menschen in bester Erinnerung behalten.

Thomas Ostermeier



Ganz schön schräg
...nur um auf das richtige
Format zu kommen!

Wir passen das
richtige Format
Ihren schrägen
Wünschen an!

 **Rudi Gebhart**
Gestaltung und Herstellung von Druckerzeugnissen

Ebersberger Str. 62 · Bad Aibling/Mietrachting
Tel. 0 80 61 / 25 56 · aibdruck@online.de

Gedanken zu Manfred Bauleser

- ein leiser Nachruf -



Manfred ist tot.

Aber noch höre ich seine Stimme. Noch sehe ich ihn vor mir.

Meine Gedanken kreisen um einen ganz besonderen Menschen. Ja, lieber Manfred – du bist gemeint!

... und so lasse ich meinen Gedanken Raum, lasse sie kreisen, lasse sie die vielen besonderen Momente finden, die sich tief in mein Gedächtnis eingebrannt haben. Du hast dich in meinem Hirn verewigt. Hast Spuren in den Nervenzellen im Gehirn hinterlassen. Oder sind es Gedächtniszellen? Du hättest mir genau erklärt, was der Unterschied ist und wie das alles zusammenhängt. Sei es drum – einigen wir uns auf Zellen. Alles verändert sich stetig. Altes stirbt, Neues entsteht. Ein nie enden wollender Kreislauf.

Das ewige Leben, wie du es gesehen hast:

„Jeder Mensch besteht aus etwa 10 hoch 28 Atomen. Sie werden nach meinem Tod ewig weiter existieren. Sie werden sich mit anderen Elementen verbinden und nach einiger Zeit völlig neue Dinge bilden. Vielleicht einen Stein, vielleicht einen Baum, vielleicht ein Tier oder sonst was. Nichts von mir ist weg, wenn ich sterbe. Nichts verschwindet. Alles bleibt erhalten. Nur etwas weniger geordnet. Macht aber nix.“

(Manfred Bauleser, *06.03.1947, +27.05.2025)

Du warst ein Abenteurer. Ein Entdecker. Ein Pionier. Ein Mensch immer auf der Suche nach Neuem. Mit einer unbändigen Lust sich auf das Neue einzulassen. Ihm auf den Grund zu gehen. Mit voller Wucht. Ganz hinein, in die Tiefe abtauchen. Untertauchen. Mutig. Glasklare Aussagen. So klar und messerscharf, dass es manchmal fast schmerzte. Wissbegierig. Analytisch. Logisch.

Es waren die Kleinigkeiten. Der scharfe Blick. Beobachtend. Nicht nur mit den Augen, sondern auch mit den Ohren. Wahrnehmend. Nachdenkend. Ganz andere Aspekte einbringend. Fast schon revolutionär. Manchmal hatte ich den Eindruck, dass gerade das dir Spaß machte. Anecken. Dranbleiben. Zum Nachdenken anregen.

So gerne und so regelmäßig du zu unseren Clubabenden kamst, so beständig hast du deinen eigenen Stil behalten. Du bist sehr oft allein verreist. Fast schien es, dass dir deine eigene Gesellschaft da reichte. Das war die von dir geliebte Unabhängigkeit. Ein Mensch voller Gegensätze. Aber doch stimmig.

Du hast mein Gehirn immer mit Nahrung versorgt. Denkprozesse angestoßen. Geordnet. Unsere Gespräche waren immer bereichernd, wertschätzend sowie wissenschaftlich fundiert.

Direktheit, Respekt, Selbstreflektion und Mut – das warst du.

Du bist 2010 in den ACM eingetreten. Genauso wie ich. Ich erinnere mich noch gut an die Anfangsphase. Wir haben immer mal wieder miteinander gesprochen, telefoniert. Sind dann gemeinsam ein Jahr später zum Familientag nach Manching.

Haben den ganzen Tag dort zusammen verbracht. Und uns kennengelernt. So habe ich viel aus deinem Leben erfahren. Du warst sehr offen. Ehrlich. Direkt.

Unvergessen auch der 2. Oktober 2012. Es war der 80. Geburtstag meines Vaters. Du hattest auf meine Nachfrage von deinem Nachbarn einen alten Mercedes 180 D, BJ 1958 ausgeliehen. An diesem sonnigen, sehr besonderen Tag chauffiertest du meine Eltern und mich den ganzen Tag auf kleinsten Straßen durchs Voralpenland. Meine Mutter spricht noch heute davon. Für meinen Vater war es bis zu seinem Tod einer seiner schönsten Geburtstage.

Wir haben einige sehr schöne Erlebnisse miteinander geteilt. Du warst auch ein sehr treuer und kritischer Leser meiner Berichte, Artikel und

Kurzgeschichten. Hast dich daran erfreut, sie förmlich aufgefressen - immer wartend auf das nächste Thema. Parallelen ziehen. Fragen stellen. Den Dialog suchen. Ich habe mich immer gefreut mit dir zu sprechen. Dich zu sehen. Du hast mein Leben bereichert. Du warst zuverlässig. Offen. Aber du brauchtest auch deine Zeit mit dir selbst. Deinen ganz persönlichen Raum.

Und nun bist du auf einmal weg. Verschwunden. Hast dich verabschiedet, vom Leben.

Aber immer noch erwarte ich am Clubabend, dass du gleich durch die Türe kommst. Wie immer ein bisschen später als all die anderen. Immer noch rechne ich damit, dass du mich anrufst und mich zu bestimmten Situationen oder Ereignissen nach meiner Meinung fragst. Mit mir darüber diskutierst. Immer noch hoffe ich auf eine sehr wohl überlegte Nachricht oder klare Ansage von dir auf WhatsApp oder in einer der vielen Gruppen dort.

Stattdessen aber stehe ich nun hier, am kleinen Friedhof in Haidhausen. Warte auf den Beginn der Trauerfeier. Deiner Trauerfeier. Habe ich dich vielleicht irgendwo gerade im Hintergrund stehen sehen? Ganz unauffällig, hinter einem Baum? In meiner Vorstellung sehe ich dich uns beobachten, genau analysieren. All die Menschen ansehen. Denken. Fühlen. Schließlich auf mich und dann auf meine Schuhe blickend. Die geschlungenen kupferfarbenen Sandalen, die griechisch oder römisch angehaucht sind. Du hättest mich bestimmt darauf angesprochen und dazu so einiges geschichtlich Fundiertes zu sagen gehabt. Einen oder zwei passende Sätze von dir gegeben. Ich lächle leise. Ich sehe dich nun vor mir, mein lieber Freund.

Vielleicht spreche ich demnächst mal einen Stein an, vielleicht einen Baum, vielleicht ein Tier oder sonst was. Denn nichts von dir ist weg, jetzt wo du tot bist. Nichts ist verschwunden. Alles bleibt erhalten. Nur etwas weniger geordnet.

Aber, mein lieber Manfred – das macht nix. Es ist vielmehr ein sehr schönes Gefühl.

„Servus Manfred“ flüstere ich dir leise zu.

Ursel Jocham

Enduro-Spaß in der Süd-Türkei



ENTOURO.DE
Enduro Action Team

Wo fährst Du im Herbst
Enduro?

Ab in die Wärme,
ins Enduroparadies
Süd-Türkei!

www.entouro.de

e-mail: gasgeben@entouro.de

Tel.: 089 / 62834726

KTM



Kummer mit der Trommel- bremse?

Hilfe gibt's (fast immer) bei
Manfred Jörger
Dorfstr. 34 c, 82178 Puchheim
Telefon: 089 / 803260
Mobil: 0179 / 7870659

Vermeide Ärger, geh zu Jörger!

MAX JUNG

METALLBAUSCHLOSSEREI

81825 München, Bognerhofweg 6, Tel. 089 - 42 13 37 Fax 42 13 34

KÖRNER
MOTOBIKES

Körner Motobikes GmbH & Co. KG
Siemensstr. 24, 85521 Ottobrunn
Tel.: 089-608789-0, Fax: -27

info@koerner-motobikes.de
www.koerner-motobikes.de

Vespa

MOTO GUZZI

aprilia



PIAGGIO

ACM Service

Automobil-Club München von 1903 e.V. im ADAC

Ickelsamer Straße 22, 81825 München,
Tel.: 089 423284

e-mail: info@ac-muenchen.de

Präsidentin:

Ulrike Feicht,
Ickelsamer Str. 22, 81825 München

Tel.: 089 423284

Fax.: 089 76773067

Mobil: 0170 4372383

e-Mail: feichtfamily@t-online.de

Mitgliedsbeitrag:

Jahresbeitrag Erwachsene 60,- Euro

Jahresbeitrag Jugendliche 20,- Euro

Jahresbeitrag Familie 80,- Euro

Aufnahmegebühr 5,- Euro

Bankverbindung:

Kreissparkasse München Starnberg
IBAN DE94 7025 0150 0009 2485 68

BIC BYLADEM1KMS

Clubabend:

Jeden Mittwoch 20 Uhr.

Clublokal:

Brauhaus Stub'n Solln,
Herterichstraße 46, 81479 München

www.brauhaus-stubn-solln.de

Online:

Thomas Ostermeier, Kistlerhofstr. 161,
81379 München, Tel.: 089 7849548,

info@osti-online.de,

www.ac-muenchen.de

Bitte beachten

Es kommt immer wieder vor, dass wir Mitgliedsbeiträge nicht abbuchen können, weil das Konto aufgelöst worden ist. Die uns von der Bank berechneten Kosten müssen wir leider an die betroffenen Mitglieder weitergeben.

Deshalb unsere Bitte: Kontoänderungen auch dem ACM mitteilen!

Änderungen von Anschrift, Telefonnummern, E-Mailadressen usw. bitte ebenfalls an den Club melden - Danke!

ACM ECHO:

Redaktion: Thomas Ostermeier (osti),
Kistlerhofstr. 161, 81379 München,

Tel.: 0172 6749575,

echo@ac-muenchen.de

In eigener Sache:

Die Redaktion behält sich vor, Textänderungen sowie Kürzungen vorzunehmen. Für eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder. Die Prüfung des Rechts der Vervielfältigung aller uns zur Reproduktion, Satzherstellung und Drucklegung übergebenen Vorlagen, Bilder usw. sind ausschließlich Sache der Überbringer.

Anzeigenschaltungen/Preisanfragen:

Ulrike Feicht, erreichbar über

Tel. 089 423284,

info@ac-muenchen.de oder

Andreas Kropatschek, Tel. 0175 9352916,

andreas.kropatschek@t-online.de

Impressum:

Herausgeber:

ACM Automobil-Club München von 1903 e.V.,
Ickelsamer Straße 22, 81825 München

Verantwortlich: Ulrike Feicht

Redaktion/Layout: Thomas Ostermeier

Druck: Rudi Gebhart, Druckservice,

Ebersberger Str. 62, 83043 Bad Aibling



*Die 100-Jahr-Feier des AC-Füssen
Sonnenuntergang am Ende der Schifffahrt
(ab Seite 5, Foto: Rainer Paulik)*

Sandstrahlen

Was? Wie? Wir bieten!

Rohre und Profile bis 12,0 m
Auto- und Motorteile,
PKW- und LKW-Karosserien,
Anhänger, Traktoren, Motorräder,
Fahrräder, Stahl- und Alu-Felgen,
Zaunanlagen, Rahmen,
Kunstobjekte, Möbel, Schränke,
Gläser, Schirme und Lampen,
Schaufenster- und Glasscheiben
mit individueller Gestaltung

mit Korund, Hochofenschlacke,
mit Glasperlen,
Stahlkorn, Walnußschalen,
Kunststoffgranulate
und anderen Stahlmitteln,
je nach Oberflächengüte

Sandstrahlarbeiten aller Art,
Selbststrahlen in
großen Kabinen,
Feuerverzinken,
Leihgeräte und Anhängerverleih,
Strahlmittelverkauf

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Do 7:30 - 17:00

Fr 7:30 - 14:00

Tele: 08102 - 6664

Fax: 08102 - 72129



Sandstrahlerei
Bernd Bräuer GmbH
Ernst-Heinkel-Ring 32
Gewerbegebiet
85662 Hohenbrunn
b. München

e-mail: info@braeuer-sandstrahlerei.de

Internet: www.braeuer-sandstrahlerei.de

FLIESEN
REICHER

VERLEGUNG

**NEUBAU
UMBAU
BADRENOVIERUNG**

**VON DER PLANUNG
BIS ZUR REINIGUNG**

☎ 089/439 80 4-0



FLIESEN-REICHER.DE



Ich.
VERÄNDERE DAS DENKEN.



AB 36.740 €.*
LEIDENSCHAFTLICH. 100 % ELEKTRISCH.

WIR SIND CUPRA.

Autohaus Feicht GmbH
Münchener Str. 39 — 85540 Haar

*INKL. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN.